

CHRISTIANE POHL

Jahreslosung 2006

Gott spricht: Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht.

[Josua 1,5b]

Was für ein Start *ins* neue Jahr!

Was für ein Wort *für* das ganze Jahr!

Etwas besseres kann ich mir nicht wünschen, etwas besseres kann es gar nicht geben: Der starke Gott ist mein Halt. Er sagt, Er lässt mich nicht fallen. Wirklich? Meine Gedanken gehen ins letzte Jahr spazieren:

Ich sehe mich als Apfel an einem Baum hängen, vom Wind des Lebens so angepusstet und durchgeschaukelt, dass mir schon ganz schwindelig ist und ich mich als Fallobst sehe: Wie war das, als mir im Streit mit einem lieben Menschen der Wind richtig ins Gesicht blies, als es im Beruf fast drunter und drüber ging und ich gar nicht mehr wusste, wo jetzt *mein* Weg war. Oder als so viele Anforderungen und Menschen mir viel Kraft raubten? Mit allerletzter Kraft konnte ich mich nur noch festhalten! – Ich? Nein. *Gott* sprach schon da: Ich will dich nicht fallen lassen. Er hielt Wort. Und *ich* bin immer noch kein Fallobst!

Gott spricht: „Ich will nicht von dir weichen“. Ach, wär das schön! Wie fern fühlte Er sich an, damals, als ich in meiner Ratlosigkeit niemanden hatte, der mir hätte zuhören, raten oder mich korrigieren oder mich unterstützen können. Vom Mitgehen ganz zu schweigen.

Doch dann fällt mir fällt mir der Gute Hirte ein, besonders der in Psalm 23, wo vom Weg durch's dunkle Tal die Rede ist: „Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir ...“. Der Gute Hirte sagt nicht: „Geh schon mal vor, vielleicht komme ich gleich nach. Wir treffen uns dann später am Ausgang“. Nein, Er ist da! Er ist vielleicht nicht immer zu sehen und nur manchmal zu spüren, aber Er ist da. Weil Er es versprochen hat. Aber das weiß ich erst jetzt, hinterher: Er war da, Er ist nicht von mir gewichen. Er ist jeden Schritt mitgegangen, hat alles miterlebt, mich getröstet und stark gemacht – ich hab's gespürt, aber hinterher erst in Worte fassen, bekennen können.

Jesus Christus, der treusorgende Hirte im Neuen Testament, fällt mir ein: Er läuft Seinen Schafen wie mir hinterher, wenn ich abgehauen bin, mich verlaufen habe oder in meiner Ratlosigkeit störrisch stehengeblieben bin. Er ist sich nicht zu schade, mich im finsternen Tal zu suchen, zu rufen und zu finden: „Meine Schafe hören meine Stimme“. Er spricht mit mir, dieser Gute Hirte Jesus Christus! Er schreit nicht, sondern Er spricht, spricht mit mir. Weil Er nah ist, weil Er nicht weicht! Versprochen hat Er mir das in meiner Taufe.

Bei jeder Taufe in unserer Gemeinde empfinde ich es und je länger ich darüber nachdenke, desto gewisser werde ich: Die Taufe ist die erste und die einzige Liebeserklärung im Leben eines Menschen, die lebenslänglich und zugleich unverbrüchlich ist. Weil Gott liebt, mich liebt, bekennt Er Seine Liebe zu mir in aller Öffentlichkeit: zuerst in der Taufe, dann aber auch in jedem Gottesdienst neu, besonders im Heili-

gen Abendmahl. Seine Liebe zeigt Er tagtäglich mit Taten Seiner Liebe und Treue: Er weicht nicht von mir, sondern hält stand und hält mich fest, Er trägt und erträgt mich, Er stärkt und tröstet mich, Er führt mich an Seiner Hand und trägt mich in Seinem Arm.

Auf diesem Fundament stehend muss ich nicht zaudern und nicht zagen: Hoffentlich weiß Gott auch in einem halben Jahr noch, was Er zum 1. Januar 2006 gesagt hat, sondern: Weil ich Seinen Beistand schon früher in entscheidenden Situationen meines Lebens erfahren durfte, gilt diese Jahreslosung eben nicht erst ab dem 1. Januar. Vielmehr kann und will ich – wenn auch gelegentlich mit zittriger Stimme – dennoch mit herzlicher Gewissheit und unerschütterlichem Zutrauen zu Ihm bekennen: Sollen die Stürme des Lebens mich doch schwindelig pusten, ich werde kein Fallobst. Und wenn ich mich noch so allein und verlassen fühle, muss ich mich nicht ängstigen, weil ich Ihn, Seine Liebe, Nähe und Treue erfahren habe: Der Dreieinige Gott wird bei mir sein und bleiben wie Er es immer war.

„Ich will dich nicht fallen lassen und will nicht von dir weichen“.
Was für ein Wort für das neue Jahr! Es kann kommen, das Jahr! Er, der das spricht, ist längst da!